

Klinik / Praxis:



Patientendaten:

Die Behandlung ist vorgesehen am (Datum):

## Sehr geehrte Patientin,

da Sie das Blutgruppen-Merkmal Rhesus-negativ haben, soll bei Ihnen vor und nach der Geburt eine Rhesusprophylaxe erfolgen. Diese Informationen dienen zur Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihr Arzt Sie über die geplante Maßnahme und deren Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die Ihnen vorgeschlagene Maßnahme erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

### DAS BLUTGRUPPENSYSTEM

Die Blutgruppe eines jeden Menschen wird durch zahlreiche verschiedene Merkmale festgelegt. Neben den Merkmalen A, B und O gibt es noch den Rhesusfaktor, auch D oder Rh(D) genannt. Dieser Faktor beschreibt bestimmte Eiweiße (Proteine) auf der Oberfläche der roten Blutkörperchen (Erythrozyten).

Alle Blutgruppenmerkmale werden vererbt. Da das Rhesus-Merkmal dominant vererbt wird, besitzt ein Großteil der Bevölkerung den Rhesus-Faktor, ist also Rhesus-positiv. Durch den dominanten Erbgang sind hier sowohl reinerbige (zwei Anlagen für „positiv“) als auch mischerbige (eine Anlage für „positiv“, eine für „negativ“) Varianten möglich. Personen, die diesen Faktor nicht besitzen, werden als Rhesus-negativ bezeichnet.

### GRÜNDE FÜR DIE BEHANDLUNG

Während der Schwangerschaft stehen der mütterliche und der kindliche Blutkreislauf in der Regel nicht in direktem Kontakt. Müssen während der Schwangerschaft jedoch bestimmte Eingriffe vorgenommen werden (z. B. Nabelschnurpunktion, Amniozentese oder Chorionzottenbiopsie zur Pränataldiagnostik, Schwangerschaftsabbruch, äußere Wendung) oder kommt es zu Komplikationen wie Blutungen, Bauchverletzungen oder Fehlgeburten, kann es zu einem Übertritt von kindlichem Blut in den mütterlichen Blutkreislauf kommen. Dies ist auch während einer normalen Entbindung möglich.

Ist nun eine Rhesus-negative Mutter von einem Rhesus-positiven Mann schwanger und das Kind Rhesus-positiv, bildet das mütterliche Immunsystem Abwehrzellen (Antikörper) gegen die kindlichen Blutzellen aus. Diese Antikörper werden sehr langsam gebildet und stellen daher für die aktuelle Schwangerschaft noch kein Problem dar.

Bei der nächsten Schwangerschaft mit einem Rhesus-positiven Kind kann es durch die Antikörper im Blut der Mutter, welche über den Mutterkuchen (Plazenta) in den Blutkreislauf des Kindes gelangen können, zu einer Zerstörung der kindlichen Blutzellen kommen (Rhesusunverträglichkeit). Dies kann beim Kind zu einer Gelbsucht, Blutarmut bis hin zu neurologischen Schäden und

Wasseransammlungen im Körper führen. Im Extremfall kann es zu lebensbedrohlichen Situationen für das Ungeborene kommen.

### ABLAUF DER BEHANDLUNG

Um die Antikörperbildung zu verhindern, wird eine sog. Rhesusprophylaxe (auch Anti-D-Prophylaxe genannt) durchgeführt. Hierbei werden der Patientin Antikörper gegen den Rhesus-Faktor gespritzt. Diese Antikörper können dann kindliche Blutzellen im Blut der Mutter erkennen und entfernen, bevor das mütterliche Immunsystem aktiviert wird.

Bei allen Rhesus-negativen Schwangeren wird die Rhesusprophylaxe zwischen der 28. und 30. Schwangerschaftswoche durchgeführt. Zusätzlich wird nach der Entbindung die Blutgruppe des Kindes bestimmt. Ist sie Rhesus-positiv, erfolgt kurz nach der Geburt eine weitere Rhesusprophylaxe bei der Mutter.

In Fällen, in denen es zu einem Übertritt von kindlichem Blut in den mütterlichen Blutkreislauf kommen kann (z. B. bei einem Schwangerschaftsabbruch oder einer Fehlgeburt), muss die Rhesusprophylaxe innerhalb von 3 Tagen erfolgen.

### ERFOLGSAUSSICHTEN

Durch die Rhesusprophylaxe kann die Antikörperbildung im Blut der Mutter in der Regel ausreichend verhindert werden, sodass keine Rhesus-Unverträglichkeiten in späteren Schwangerschaften zu erwarten sind. Allerdings kann dies auch nach erfolgreich durchgeführter Behandlung nie ganz ausgeschlossen werden. Manchmal ist eine zweite, zusätzliche Gabe erforderlich.

Da sich die Antikörper, die bei der Prophylaxe gespritzt werden, mit der Zeit wieder abbauen, muss die Behandlung bei der nächsten Schwangerschaft wiederholt werden.

### HINWEISE ZUR VORBEREITUNG UND NACHSORGE

#### Vorbereitung:

**Medikamenteneinnahme:** Teilen Sie Ihrem Arzt mit, welche Medikamente Sie regelmäßig einnehmen oder spritzen. Nennen Sie bitte auch alle Medikamente (auch rezeptfreie und pflanzliche Medikamente), die Sie in den letzten 8 Tagen eingenommen ha-

ben. Ihr Arzt informiert Sie, ob und für welchen Zeitraum Sie Ihre Medikamente absetzen müssen.

### Nachsorge:

Bitte informieren Sie sofort Ihren Arzt, falls es nach der Behandlung zu **Schmerzen, Fieber, Übelkeit, Kreislaufbeschwerden oder Atemproblemen** kommt. Die Beschwerden können auch Tage nach der Rhesusprophaxe auftreten und erfordern eine sofortige Abklärung.

### RISIKEN, MÖGLICHE KOMPLIKATIONEN UND NEBENWIRKUNGEN

Es ist allgemein bekannt, dass **jeder medizinische Eingriff Risiken** birgt. Die Rhesusprophylaxe ist aber ein risikoarmes Routineverfahren. Kommt es dennoch zu Komplikationen, können diese zusätzliche Behandlungsmaßnahmen oder Operationen erfordern und im Extremfall auch im weiteren Verlauf einmal **lebensbedrohlich** sein oder bleibende Schäden hinterlassen. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir Sie aus rechtlichen Gründen über alle eingriffsspezifischen Risiken informieren müssen, auch wenn diese nur in Ausnahmefällen eintreten. Ihr Arzt wird im Gespräch auf Ihre individuellen Risiken näher eingehen. Sie können aber auch auf eine ausführliche Aufklärung verzichten. Überspringen Sie dann den Risiko-Abschnitt und bestätigen Sie dies bitte am Ende der Aufklärung.

**Blutergüsse** (Hämatome) an der Einstichstelle oder deren Umgebung treten gelegentlich auf. Dadurch können sich harte, schmerzhafte Schwellungen bilden. Meist verschwinden sie auch ohne Behandlung nach Tagen oder Wochen.

**Allergische Reaktionen**, z. B. auf Medikamente oder Latex, können zu Hautausschlag, Juckreiz, Schwellungen, Übel-

keit und Husten führen. Schwerwiegende Reaktionen wie z. B. Atemnot, Krämpfe, Herzrasen oder **lebensbedrohliches Kreislaufversagen** sind selten. Dann können u. U. bleibende Organschäden wie Gehirnschäden, Lähmungen oder dialysepflichtiges Nierenversagen eintreten.

**Infektionen** an der Injektionsstelle mit Spritzenabszess, Absterben von Gewebe (Nekrose) oder Venenentzündung (Phlebitis) sind selten. In den meisten Fällen sind solche Infektionen mit Antibiotika gut behandelbar. In extremen Ausnahmefällen kann es zu einer nicht beherrschbaren Infektion bis hin zu einer **lebensgefährlichen Blutvergiftung** (Sepsis) kommen.

**Schädigungen von Haut, Weichteilen bzw. Nerven**, z. B. durch die Einspritzung, Blutergüsse, Spritzenabszess oder Desinfektionsmittel, sind möglich. Taubheitsgefühl, Lähmungen und Schmerzen können die Folgen sein. Meist sind diese vorübergehend. Selten kommt es zu dauerhaften Nervenschäden oder Absterben von Gewebe und es können Narben zurückbleiben.

Durch die Reaktion des Immunsystems auf den Impfstoff kommt es manchmal zu **Impfreaktionen** wie **Fieber, Müdigkeit, Schwindel, Übelkeit mit Erbrechen** oder **Appetitlosigkeit**. Auch **Muskel- und Gelenkschmerzen** treten häufig auf. Diese Beschwerden klingen aber innerhalb weniger Tage ohne Behandlung wieder ab.

Durch die Rhesusprophylaxe kann es äußerst selten zu **Infektionen mit Krankheitserregern** kommen, wie z. B. mit Hepatitis-Viren (Leberentzündung), mit HIV (AIDS), BSE-Erregern (Hirnerkrankung) oder mit anderen gefährlichen – auch unbekannt – Erregern.

### Fragen zu Ihrer Krankengeschichte (Anamnese)

Bitte beantworten Sie vor dem Aufklärungsgespräch die folgenden Fragen gewissenhaft und **kreuzen Sie Zutreffendes an**. Es ist selbstverständlich, dass Ihre Angaben vertraulich behandelt werden. Anhand Ihrer Informationen kann der Arzt das Eingriffsrisiko in Ihrem speziellen Fall besser abschätzen und wird ggf. Maßnahmen ergreifen, um Komplikationen und Nebenwirkungen vorzubeugen.

#### Angaben zur Medikamenteneinnahme:

Werden regelmäßig blutgerinnungshemmende Mittel benötigt oder wurden in der letzten Zeit (bis vor 8 Tagen) welche eingenommen/gespritzt?  ja  nein  
Sonstiges: \_\_\_\_\_

#### Werden andere Medikamente eingenommen?

Wenn ja, bitte auflisten: \_\_\_\_\_  
(Auch rezeptfreie Medikamente, natürliche oder pflanzliche Heilmittel, Vitamine, etc.)

#### Waren Sie schon einmal schwanger?

Wie viele Geburten hatten Sie? \_\_\_\_\_

Wie viele Fehlgeburten hatten Sie? \_\_\_\_\_

Besonderheiten: \_\_\_\_\_

#### Gab es während dieser Schwangerschaft Besonderheiten?

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

#### Wurden Sie in den letzten 4 Wochen geimpft oder ist eine Impfung geplant?

#### Hatten Sie schon einmal eine Rhesusprophylaxe?

Wenn ja, wann und warum? \_\_\_\_\_

#### Ergaben sich dabei Komplikationen?

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

#### Liegen oder lagen nachstehende Erkrankungen oder Anzeichen dieser Erkrankungen vor:

#### Bluterkrankung/Blutgerinnungsstörung? ja nein

Erhöhte Blutungsneigung (z.B. häufiges Nasenbluten, verstärkte Nachblutung nach Operationen, bei kleinen Verletzungen oder Zahnarztbehandlung, verstärkte oder verlängerte Regelblutung),  Neigung zu Blutergüssen (häufig blaue Flecken, auch ohne besonderen Anlass)

#### Gibt es bei Blutsverwandten Hinweise auf Bluterkrankungen/Blutgerinnungsstörungen? ja nein

#### Allergie/Überempfindlichkeit? ja nein

Medikamente,  Lebensmittel,  Kontrastmittel,  Jod,  Pflaster,  Latex (z.B. Gummihandschuhe, Luftballon)  Pollen (Gräser, Bäume),  Betäubungsmittel,  Metalle (z. B. Juckreiz durch Metallbrillengestell, Modeschmuck oder Hosennieten)

Sonstiges: \_\_\_\_\_

#### Infektionskrankheiten? ja nein

Hepatitis,  Tuberkulose,  HIV.

Sonstiges: \_\_\_\_\_

#### Neigung zu Wundheilungsstörungen, Abszessen, Fisteln, starker Narbenbildung (Keloide)? ja nein

#### Nicht aufgeführte akute oder chronische Erkrankungen? ja nein

Bitte kurz beschreiben: \_\_\_\_\_

(Falls bestimmte Antworten vorausgewählt sind, korrigieren Sie diese bitte, wenn sich bei Ihnen etwas geändert hat.)

